

an Ermelte ohrt den behörigen, und von Eüch U.G.L.A.E. und übriger lobl. ohrten gut Erachteten befelch under gemeinem Namen abgehen zue-lassen.

Der Chor-Vergitterungen [in den Kirchen zu Wängi, Bussnang und Affeltrangen]⁴ und anderer sachen halb were Uns lieb gewesen, wan der undere^m 23.^{ten} ... [Dezember 1693 bzw. 2. Januar 1694?] gethane Vorschlag hete mögen beliebt werden; Nun aber Eüch Unseren G.L.A.E. gefallen, die sachen Unserem gemeinen Landtvogt Jm thorgeüw [Heinrich Franz Re-**ding**] aufzuetragen, als werden Wyr auch Jemand Verordnen, umb denselben beyzuewohnen, nicht zweiflende, alles Jn freindlich- und gütigkeit werde mögen zue allerseithiger satisfaction beygelegt werden, widrigen gantz unverhoffenden fahls aber, das nicht austragende auf Eine zue seiner zeith Vorfallende gemein Eydtgn. tagsatzung⁵ zue remittieren sein wird. Wyr thund harauff Uns sambtlich Gottes schirmb Ergeben."

"Von Zürich an Lucern abgangen"

- 1) Das Dokument trägt die Bezeichnung "N.^o 10".
- 2) An der Tagsatzung der VII kath. Orte - IX ausg. GL, SO - vom 14. bis 16. Januar 1694 in Luzern - s. EA VI 2, 500 (Nr. 272); Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten gewesen - war Zürich ersucht worden, "Bremgarten und Mellingen allen Ernstes zu empfehlen, dass sie sich genau an die [untengenante] in Baden verabschiedete Werbverordnung halten", s. ebenda 2027 Art. 195 und 1717 Art. 90.
- 3) Anlässlich der Jahrrechnung vom 5. Juli 1693 in Baden - s. ebenda 476 (Nr. 259); Stadt und Amt Zug war u.a. durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten - wurde eine Werbeordnung erlassen, s. ebenda 1717 Art. 89.
- 4) s. ebenda 1802 Art. 541
- 5) Dies sollte dann an der Jahrrechnung vom 4. Juli 1694 in Baden der Fall sein - s. ebenda 520 (Nr. 284), spez. 1803 Art. 543; Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten sein.

Kopie, wohl aus der Kanzlei Luzern, mit einer Dorsualnotiz von Beat Kaspar Zurlauben - AH 113, 34-35 - Blatt 34^v und 35^r leer

1694 Januar 26., Abtei St. Gallen

A

SCHREIBEN¹ VON ABT CÖLESTIN [I. SFONDRATI AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN ALS VORORT DER KATH. ORTE]

"Aus der an Eüch U.g.L.A.E. undt Pundtsgnossen von Jhr ... Hr. Bischofen zue Costantz [Marquard Rudolf Rodt von Bussmannshausen] undt Herzogen von württemberg [Eberhard IV. Ludwig, als ausschreibende Fürsten des Schwäbischen Kreises] abgegebner antworth [an Bürgermeister und Rat von Zürich bzw. an die im Rheintal reg. VIII Orte: ZH, LU, UR, SZ,

UW, ZG, GL, APJ² werdt zue ersehen gewessen sein, mit was schlechter reflexion gegen gesambter lobl. Eydgnoschafft undt hindansetzung der von derselbig, so oft widerholten undt kräfttig geleisteten officien, die so gerechter ding gesuechte satisfaction an Eine Neüwe Craiss Versammlung [in Ulm], so bey widerkunfft [aus England]³ ... des hr. General Lieuten. Margrafen von Baden [Ludwig Wilhelm I.] angesehen werden soll, Vorweissen werde. Welches mit wahrheit zue bekennen, bey Uns fast den schein haben will, samb man die sach [des durch konstanzische Soldaten auf dem Bodensee gekaperten Getreideschiffes von Rheineck]⁴ vill mehrer Umbzuetreiben, als mit gebührender remedur zue entsprechen, intentioniert seye; Seitenmahlen ehe undt bevor obhochgedachter hr. General Lieut. seine zue London habende geschafft zue Endt gebracht, den Ruckhkher über das Meer [den Aermelkanal] gemacht, mit des Churfürsten aus Payern [Maximilian II. Emanuel] ... die erforderliche underrädt Verpflogen, die Raiss nach wien ingericht, allem gehaimen kriegsberathschlagung, so in seinem anwessen Vorgenommen werden möchten, abgewartet, undt nach allem deme sich in das schwabenlandt erhebt haben wirdt, zeigt sich aussert den würckhlich feldtzug, keine andere Zeith mehr übrig, auf welches hin die Versammlung der schwäbischen Craissständen [zu Ulm] bis auf andere gelegenheit anstandt haben, undt folglich der Eydtn. republic neben ofentlicher beschimpfung vor dem angesicht der gantzen welt nichts als Ein belniente Jn der handt überbleiben würdet;

Wir wollen an die hieraus erwachsende höchst gefährliche Consequenz nit berühren, sondern Eüch U.g.L.A.E. Undt Pundtsgnossen Zum nachgedenckhen heimgeben, ob nit bey lengeren der sach aufschub zue der bereits verüebten galthätigkeit Underem schein des Contrabandaguets sich Neüw exorbitanz schlagen könnten, undt solchem nach die Eydtn. landt alle augenblickh schadt undt schandt underworfen seyen.

Es Jst auch dise procedur Umb so vill empfindtlicher aufzuenemmen, alldieweylen der Urheber diser Ungerechtigkheit, so ist der so genandte [Josef] Heintzell [=Heinzel] zue buochhorn [=Friedrichshafen] nach seinem Verdienen bis anhero nit allein ohngestraftt Verbleibt, sondern auch so gar Zum Craiss Comissario [=Kreisinspektor] hinzwüschten ernambset, undt dem Vernemmen nach uber 300 Jn die Eydtnoschafft gehörige Säckh mit getraidt die distribution zuemachen begwältiget worden, also das man sich fürbas hin von demme, so Uns so Ungerechterweiss beleidiget, dependent erkennen solte;

Alle disere Umbständt werden Unsers darfürhaltens Eüch U.g.L.A.E. undt P. zue einer der sach gemässen resolution, bevor aber zue manutention der gwaltleidenden reputation, so die Seell eines souverainen standts ist, bewegen, da dan nit Vernünfftig gezweiflet werden kan, das man anderwärts nach ersechung Ewer steifen gesetzen undt auf Unausbleibli-

che satisfaction tringenden schlusses sich necheren, undt mit besseren gedanckhen entgegen kommen werde, sonderlich weylen auch gar nit zuebesorgen stehet, das die Ständt des Reichs wegen eines oder anders bey disen obschwebenden Coniuncturen mit der Eydtgn. Nation zue brechen suechen werden.

Die Ehr, so wir haben Ein Membrum von dem Eydtgn. Leib zue sein, undt die schuldigkeit, welche auf Uns ligt, Uns in allem demme, so dessen gemeines bonum respiriert, zue interessieren, haben Uns gegenwärtige gedanckhen Verfertiget, welche wir aber Eüch U.g.L.A.E. undt P., als hocher Verständig Underwerfen, Gottes heillwerthem obschirm Uns sambtl. ...".

"Jhr fürstl. Gn. Zuo St. Gallen Schreyben"

- 1) Das Dokument trägt die Bezeichnung "N.º 9".
- 2) s. Zurlaubiana AH 113/7 bzw. 6
- 3) s. EA VI 2, 501 Zeile 3-4
- 4) Der daraus resultierende Streitfall zwischen den im Thurgau und Rheintal reg. Orten und dem Schwäbischen Kreis - s. auch Zurlaubiana AH 113/4, 6-11 - kam dann speziell an der vom 23. bis 27. Februar 1694 in Luzern stattfindenden gemeineidg. Tagsatzung - s. EA VI 2, 506 (Nr. 276) - zur Sprache, s. ebenda 506 a. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten. Dessen diesbezügliche Tagsatzungsnotizen s. Zurlaubiana AH 104/32.

Kopie, wohl aus der Kanzlei Luzern, mit einer Dorsualnotiz von Beat Kaspar Zurlauben - AH 113, 38-39

1693 Juni 27.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE [AM 5. JULI 1693 BEGINNENDE] JAHRRECHNUNG IN BADEN

EA VI 2, 476 (Nr. 259)

Gesandte: **Beat Kaspar Zurlauben** von Gestelenburg, Ritter, Statthalter, Landeshauptmann [der Freien Aemter], [Gerichts]herr von Nesselbach, Hembrunn und Anglikon;
Johann Kaspar Euster, alt Ammann [von Stadt und Amt Zug]

1.^{mo} Dass Müntzwessen betreffendt, pleibt ess bey Ferndrigem Abscheidt [der Jahrrechnung vom 6. Juli 1692 in Baden]¹, undt wan solchess andere lobl. Ohrt abstellen wolten; möge man ess mit vorbehalt der allhiesig- habenden Rechten undt ohne praeiudiz deren umb sovill auch leiden, undt danne sollen die Viertell Savoische Reichssthaler nach Jhren Valuten geschetzet undt verruefft werden.²